

4. Sonntag im Advent

Maleachi 3,1

Von Pfarrer Reimund Hübener (Kleinmachnow).

<i>Eingangslied:</i>	Hosianna! Davids Sohn... (LKG 82,1-5)
<i>Brieflesung:</i>	Philipper 4,4-7 oder Haggai 2,6-9
<i>Gebet:</i>	Herr unser Gott, der du uns durch die Botschaft von unserer Erlösung alle Jahre wieder erfreust: Lass uns deinen Sohn, den wir jetzt mit Freuden als unseren Erlöser empfangen, auch bei seinem Kommen zum Gericht getrost und im Frieden schauen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!
<i>Graduallied:</i>	Nun jauchzet all ihr Frommen... (LKG 75)
<i>Evangelium:</i>	Johannes 1,29-34
<i>v. der Predigt:</i>	Die Nacht ist vorgedrungen... (LKG 84)

Maleachi 3,1

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, den ihr sucht; der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.

Liebe Gemeinde,

lasst uns eine kleine Zeitreise unternehmen. Wir fahren zurück ins 5. Jahrhundert vor Christus – also um 2500 Jahre. Israel wurde ca. 100 Jahre vorher in babylonische Gefangenschaft geführt worden. Diese Gefangenschaft endete vor 30 Jahren mit der politischen Wende durch Cyrus. Diese Wende führte dazu, dass die Juden in Babylon in 3. Generation sich an ihre neue Heimat gewöhnen konnten. Viele scheint es nicht mehr zu stören, dass sie weit weg von Jerusalem ihr Leben fristen. Nur einige reden noch von dem Messias, der aus ihrer früheren Heimat kommen soll. Schon lange war keine Weissagung mehr erklungen. Die letzten Prophetien auf den kommenden Erlöser stammten von Jesaja, der aber auch schon 200 Jahre tot war. Gott schien sich zurückgezogen zu haben.

Doch da – endlich – tut sich wieder etwas. Daniel der begnadete Mann mit seinen prophetischen Gaben darf nach Gottes Willen unter dem Perserkönig Darius Karriere machen. Und noch drei weitere Propheten machen im verstreuten Israel von sich reden. Sacharja und Haggai erinnern die Juden: Gott hat mit euch noch was vor. Es geht wieder zurück nach Jerusalem. Aber das größte und schönste steht noch bevor: Israel wird einmal wirklich den Messias hervorbringen – den Retter der Welt, den man noch 2-tausend Jahre später besingen wird mit den Worten: „Christ der Retter ist da.“ Nun 400 Jahre vor Christus legt Gott noch ein einziges Mal nach – vor der letzten großen prophetischen „Sendepause“ von 400 Jahren. Es ist Maleachi, der in seiner Prophetie gleich zwei Gestalten kommen sieht.

Siehe, beginnt seine bedeutungsvolle Rede: Schaut her, - „Passt auf!, sagt Jahwe, der allmächtige Gott.“ Ich will meinen Engel senden. Engel sind ja meistens die mächtigen unsterblichen Geister der Engelwelt Gottes, welche ihn anbeten und ihm und uns Gotteskindern dienen. Manchmal meint das Wort Engel aber auch nur „Boten“. Das können auch einfache Menschen sein. Das kann aber auch, wie hier, der Gesandte Gottes, also sein Sohn selbst sein.

Schauen wir uns den ersten Boten an, der vor mir her den Weg bereiten soll oder auch: „Er wird mir den Weg bahnen“, so erklärt Gott ihn näher. Die erfüllte Heilsgeschichte lässt keinen Zweifel: Dieser erste Bote ist niemand anders als Johannes der Täufer. Seltsam ging es bei seiner Geburt zu. Der Vater Zacharias wollte es nicht glauben, dass seine hoch betagte Frau noch schwanger werden könnte. Deshalb musste er ihre Schwangerschaft stumm erleben. Ein werdender Vater also, dem es glatt die Sprache verschlagen hat. Erst als Johannes geboren war, darf er wieder reden. Und er ziert sich nicht lange – er fängt gleich an zu singen. Den Lobgesang des Zacharias.

Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen. Du wirst vor dem HERRN her gehen, dass du seinen Weg bereitest.

„...der vor mir her den Weg bereiten soll. Und später dann der andere Johannes. Der Evangelist. Was schreibt er über den, „...der vor GOTT her den Weg bereiten soll?

Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnis, dass er von dem Licht zeugte, auf dass sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern dass er zeugte von dem Licht.

Und Matthäus bestätigt es:

Und er ist der, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat und gesprochen: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HERRN den Weg und macht richtig seine Steige!“

Also der erste Bote in unserer Maleachi-Prophetie ist zweifellos Johannes der Täufer. Er ist Wegbereiter. Er ist Herold des Herrn. So ein Herold ruft den Leuten zu: „Bereitet euch vor.“ „Bald kommt der König an - der Herrscher, der Fürst.“

Und genau das meint Advent – Ankunft des Herrn. Mit Recht fragen wir: „Wie soll ich dich empfangen?“ Vieles in meinem Leben liegt noch brach. Es ist so gar nicht aufgeräumt bei mir. Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht – gerade in der stressigen Vorweihnachtszeit. Da - darf ich dich nun beruhigen. Du musst nicht aufräumen. Das will ER tun. Er sucht keine Leute, bei denen schon alles in Ordnung ist. Er will gerade zu denen kommen, die nicht ein noch aus wissen mit ihrem Versagen, ihrem Elend ihrer Schuld. Denn der da kommt, nennt sich selbst „Heiland“. O lass doch IHN aufräumen bei dir. Er kann und will es so vollständig und vollkommen tun, dass du ohne Schuld und mit völlig reinem Gewissen vor Gott erscheinen darfst. Und das nicht nur einmal, sondern immer wieder. Seit deiner Taufe darfst du täglich neu anfangen. Aufgrund des Vergebungsblutes, das der heilige Gottessohn stellvertretend auch für dich vergossen hat.

Ja und genau dieser Gottessohn ist der 2. Engel, der hier geweissagt wird. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR, Eigentlich: Und plötzlich - ganz plötzlich, ganz unverhofft. So unverhofft, dass nur ein paar arme Hirten es mitbekommen haben. Aber sie haben es mitbekommen – und später verkündigt. „Fürchtet euch nicht“ schallt es ihnen entgegen. Keine Angst. Ich bin es, der euer Verlangen stillen möchte Ich bin es, der auf den ihr schon so lange

wartet. Ich bin es, der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, des ihr begehret, den ihr herbeisehnt.

Engel des Bundes nennt er sich. Was für eine Wohltat, was für ein Gewicht steckt in diesem Wort BUND. Was ist das für ein Gott, dem an einem Bündnis mit dir liegt. Was für eine Art Bündnis kann das nur sein? Es ist schon in deiner Taufe erstmals geknüpft worden. Seit deiner Taufwiedergeburt gehörst du zu Gottes Bundesvolk. dem Bundesvolk des Neuen Testaments, seiner lieben Kirche auf Erden.

Zu seiner Familie darfst du gehören. Über und auf den Tag der Familienzusammenführung darfst du dich freuen: Siehe, er kommt! Das galt damals, das gilt auch heute in Bezug auf sein zweites Kommen in Herrlichkeit. Bald wird kommen... bald und plötzlich. Unser Gott liebt Überraschungen. Glaubst du ihm, vertraust du ihm, dann können Gottes Überraschungen für dich niemals böse Überraschungen sein, sondern nur gute und selige.

Siehe, er kommt! Wer sagt das? Es sagt der Höchste es spricht der HERR Zebaoth. „Jahwe der Heerscharen.“ Nach griechischer Übersetzung: der PANTOKRATOR – der Allesbeherrscher. Dem darfst du gehören. Dich hat er gemeint. Für dich hat er in unsagbarer Liebe alles gegeben. Nun darfst du in herzlicher Liebe zu ihm dich freuen auf die Gelegenheiten ihn zu „überraschen“, ihm Freude zu machen durch dein Leben, durch dein Zeugnis, durch deine Liebesopfer, durch die gläubige Erwartung seiner Ankunft.

Zwei Engel standen in Maleachis prophetischer Rede heut vor uns. Beides keine himmlischen Geisteswesen mit Flügeln. Dafür beides Menschen - Johannes, Der einfache Mensch und bedeutende Prophet und Herold Gottes, der jung sterben musste durch Enthauptung.

Und Jesus, der wahre Gottes und Menschensohn, der ebenfalls jung sterben musste durch Kreuzigung. Dies aber für uns willig auf sich nahm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt. Amen.

<i>Predigtlied:</i>	Freuet euch, ihr Christen alle... (LKG 100,1-3)
<i>Schlusslied:</i>	Hosianna! Davids Sohn... (LKG 82,6)
<i>Wochenspruch:</i>	„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“ (Philipper 4,4.5)